

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 21.12.2015

§ 1

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2016 einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2015 bis 2019 für die Gemeinde und den Eigenbetrieb Gemeindewerke (Wirtschaftsplan)

I. Sachvortrag

Der Gemeinderat hat die vorliegenden Pläne in seinen Sitzungen vom 10.11., 23.11. und 08.12.2015 beraten. Die Belange der Ortsteile wurden von den Ortsreferenten in ihrer Besprechung vom 21.09.2015 eingebracht.

Das Gesamtvolumen des Haushalts beträgt 44.260.000,00 €, wovon 26.060.000,00 € auf den Verwaltungshaushalt und 18.200.000,00 € auf den Vermögenshaushalt entfallen.

Das Volumen des Wirtschaftsplans der Gemeindewerke Salem beträgt im Erfolgsplan 1.020.000,00 € und im Vermögensplan 901.000,00 €.

Eine Auslegung des Entwurfes der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes ist nach Änderung der Gemeindeordnung nicht mehr erforderlich.

Abschließend werden der Bürgermeister, bzw. die Fraktionen zur Haushaltssatzung und zum Haushaltsplan Stellung nehmen.

II. Antrag des Bürgermeisters

Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2016 einschließlich Finanzplanung und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2015 bis 2019 wie folgt zuzustimmen:

HAUSHALTSSATZUNG
der Gemeinde S a l e m
für das Haushaltsjahr 2 0 1 6

Aufgrund von § 79 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 03.10.1983 (GBl. S. 578) hat der Gemeinderat am 21.12.2015 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2016 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit:

- | | | |
|----|--|-----------------|
| 1. | den Einnahmen und Ausgaben von je davon | 44.260.000,00 € |
| | im Verwaltungshaushalt | 26.060.000,00 € |
| | im Vermögenshaushalt | 18.200.000,00 € |
| 2. | dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigungen) von | 0,00 € |
| 3. | dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von | 800.000,00 € |

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf festgesetzt. 2.000.000,00 €

§ 3

Die Steuersätze werden festgesetzt:

- | | | |
|----|--|-----------|
| 1. | für die Grundsteuer | |
| | a) für die land- und fortwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 320 v. H. |
| | b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 300 v. H. |
| 2. | für die Gewerbesteuer auf | 340 v. H. |

der Steuermessbeträge.

§ 4

Der dem Haushaltsplan beigefügte Stellenplan ist Bestandteil der Haushaltssatzung.

Salem, 21.12.2015

Manfred Härle
Bürgermeister

1. Dem Wirtschaftsplan der Gemeindewerke Salem 2016 einschließlich Finanzplanung im Investitionsprogramm für den Planzeitraum 2015 bis 2019 wie folgt zuzustimmen.

Feststellung des Wirtschaftsplanes
des Eigenbetriebes Wasserversorgung Salem
für das Wirtschaftsjahr 2016

Der Gemeinderat der Gemeinde Salem hat in seiner Sitzung am 21.12.2015 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes in Verbindung mit § 96 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der jeweils gültigen Fassung den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 beschlossen.

§ 1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 wird

im Erfolgsplan in den Erträgen und Aufwendungen auf	1.020.000,00 €
im Vermögensplan in den Einnahmen und Ausgaben auf	901.000,00 €

festgesetzt.

§ 2 Kredite

Der Gesamtbetrag der für den Versorgungsbetrieb im Finanzplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2016 auf 0 € festgesetzt.

§ 3 Verpflichtungsermächtigung und Kassenkredite

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt	250.000,00 €
der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf	300.000,00 €

festgesetzt.

Salem, 21.12.2015

Manfred Härle
Bürgermeister

III. Aussprache

Der Vorsitzende weist auf die wichtigsten Projekte hin, die im Haushaltsplan 2016 vorgesehen sind und nennt auch anstehende politische Themen, wie die Bildung der Seeallianz und die Einrichtung der „Echt-Bodensee-Card“. Er weist darauf hin, dass die notwendigen Finanzierungsmittel im Haushaltsplan dargestellt sind. Der Vorsitzende betont, dass ein arbeitsreiches Jahr vor Gemeinderat und Verwaltung steht, in dem in Salem das „große Rad“ gedreht werden soll. Die Finanzen sind hierfür solide aufgestellt. Grundlage für diese positive Entwicklung ist ein gutes Mitarbeiterteam und die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat. Der Vorsitzende dankt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im vergangenen Jahr mit den

verschiedensten Aufgaben „ordentlich gefordert“ waren. Insbesondere die Planungen für die Neue Mitte haben die Verwaltung stark beschäftigt.

Der Vorsitzende dankt der Kämmerei auch dafür, dass der Haushaltsplan wieder rechtzeitig in der Weihnachtssitzung beschlossen werden kann.

GR Frick spricht Kämmerer Lissner und seinem Team im Namen des Gemeinderates Lob und Dank aus. Der Haushaltsplan 2016 ist wieder ein umfangreiches Zahlenwerk, das einen guten Überblick über die anstehenden Projekte gibt. GR Frick betont, dass man bei einem Rückblick auf die Abschlüsse der vergangenen Jahre durchaus sagen kann: „Salem, eine Erfolgsgeschichte“. Die Gemeinde hat keine Schulden und Geld auf der hohen Kante, es gibt auch keinen Investitionsstau. Die Gemeinde ist in allen Bereichen vorausschauend aktiv geworden, sodass alle Einrichtungen auf einem guten Stand sind. GR Frick führt aus, dass Salem motivierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat, die immer bestrebt sind, im Wettstreit mit den anderen Kommunen einen der vorderen Plätze einzunehmen. Dank der guten Finanzausstattung kann Salem auch in Zukunft agieren und muss nicht reagieren. Einen besonderen Dank richtet GR Frick an Manfred Meschenmoser, der das Gesicht der Gemeinde in den vergangenen 40 Jahren entscheidend mitgeprägt hat. Er hat stets „über den Tellerrand hinausgeschaut“ und keine Frage aus dem Gemeinderat war ihm zu lästig.

GR Dr. Hanke nimmt im Namen der GOL wie folgt zum Haushaltsplan Stellung:

„Zum Haushaltsplan 2016 ist vor allem eins zu sagen: „Sein Volumen ist respekt einflößend!“ Im Hinblick auf die gewaltigen Bauvorhaben in Salems Neuer Mitte muss deren Finanzierung besondere Aufmerksamkeit zukommen. Unsere Planungen beruhen weniger auf Bedarfs- und Marktanalysen als auf Wünschen der am Planungsprozess Beteiligten, und wir haben keinen Plan B in der Hinterhand für den Fall, dass die Grundstückserlöse und Nutzungen nicht wie geplant realisiert werden können. Bei aller Hochachtung für die Kompetenz und Cleverness unserer Verwaltung im Finanzbereich bleibt ein ungutes Gefühl in der Magengrube. Aus diesem Grund hätte unsere Fraktion eine abschnittsweise Realisierung der Bauvorhaben begrüßt.

Ein aus heutiger Sicht schwer abzuschätzendes Risiko für den Haushalt birgt auch die Entwicklung „Menschen auf der Flucht und ihre Anschlussunterbringung“. Wir können nur hoffen, dass die angesetzten Beträge ausreichen werden, um erträgliche Lösungen realisieren.

Eins macht der Haushalt mit Sicherheit deutlich: Unsere Verwaltung ist stark gefordert! Auch wenn unsere politischen Ziele nicht immer deckungsgleich mit der Arbeit der Verwaltung sind, so ist uns durchaus bewusst mit wie viel Engagement hier gearbeitet wird und dass uns manche Gemeinde um die Leistung unseres Kämmers beneiden kann.

Im Gegensatz zu dem soliden Finanzhaushalt ist es um den Naturhaushalt in der Gemeinde nicht zum Besten bestellt. Im Vordergrund steht hier, weil unmittelbar mit der Baupolitik verbunden, der ungebremste Flächenverbrauch. In den letzten 10 Jahren (2004-2014) ist die für Wohnbauten genutzte Fläche bei leichtem Rückgang der Einwohnerzahl um 22 ha gewachsen. Die gewerblich genutzten Flächen wuchsen um stolze 50 % (16 ha), während die Zahl der Arbeitsplätze dank der guten Wirtschaftsentwicklung in den letzten 3 Jahren um bescheidene 12% zunahm. Damit liegt Salem im Kreis beim Flächenverbrauch klar an der Spitze und bei der Nutzungsdichte (Einwohner bzw. Arbeitsplätze pro ha) erheblich unter den Richtwerten der Landesbauordnung für Kleinzentren. Diese Entwicklung ging voll zu Lasten der Landwirtschaft, die ja auch die ökologischen Ausgleichsflächen bereitstellen muss. Sie verlor in den letzten 10 Jahren insgesamt 51 ha.

Der Flächenverbrauch hat schwerwiegende negative Folgen nicht für den gesamten Naturhaushalt, sondern auch für die Lebensqualität unserer Bürger und Gäste. Wir fordern daher die Verwaltung und den Gemeinderat auf, im kommenden Jahr unsere Haushaltsbilanz durch eine Ökologiebilanz mit Gewinnen und Verlusten, Maßnahmen und Prioritätenliste nach dem Vorbild zahlreicher Gemeinden (auch im Bodenseekreis) aufzustellen.“

IV. **Beschluss**

Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 21.12.2015

§ 2

öffentlich

Festsetzung des Betriebsplanes für das Forstwirtschaftsjahr 2016

I. Sachvortrag

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 17.07.2007 den vom Landratsamt Bodenseekreis – Forstamt – aufgestellten periodischen Betriebsplan für die Jahre 2007 – 2016 (Forsteinrichtungswerk) beschlossen. Auf der Basis dieses Forsteinrichtungswerkes wurde der Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2016 erstellt.

Im Forstwirtschaftsjahr 2016 ist ein Holzeinschlag von 455 Festmetern (Vorjahr: 435 Festmeter) auf der Gemarkung Beuren im Distrikt 1 (Faulental) und im Distrikt 3 (Holdern) und auf der Gemarkung Neufrach im Distrikt 8 (Leutkircher Wald) vorgesehen.

Der Einschlag teilt sich auf in:

- 80 Festmeter Fichten/Tannen Stammholz, normal
- 30 Festmeter Kiefer Stammholz und SL
- 50 Festmeter Esche Stammholz
- 110 Festmeter Buche Stammholz
- 130 Festmeter Laub-Brennholz
- 15 Festmeter Laub-Derbholz im Reisig
- 40 Festmeter Buche Industrieholz

Aus dieser Holznutzung werden Einnahmen in Höhe von insgesamt 27.380 € erwartet.

Diesen Einnahmen werden folgende Betriebskosten 2016 entgegenstehen:

für die Holzernte	12.740,00 €
für Kulturen	6.000,00 €
für die Unterhaltung von Waldwegen	4.000,00 €
für die Erholungsvorsorge und Bestandspflege	950,00 €
für den übrigen Betrieb (Grundsteuer, Berufsgenossenschaft, Waldbrandversicherung u. a.)	500,00 €
für Forstverwaltungskostenbeitrag und Kostenersatz für die Wirtschaftsverwaltung sowie Versorgungsumlagen	2.189,00 €
	<hr style="width: 100%; border: 0.5px solid black;"/>
	26.379,00 €

Der jährliche Betriebsplan ist nach § 51 Landeswaldgesetz vom Gemeinderat zu beschließen (Anlage 143).

II. Antrag des Bürgermeisters

Dem vom Landratsamt Bodenseekreis – Forstamt – vorgelegten Betriebsplan für das Forstwirtschaftsjahr 2016 gemäß § 51 Landeswaldgesetz zuzustimmen.

III. Beschluss

Dem Antrag des Bürgermeisters einstimmig zu entsprechen.

Ja:	20
Nein:	0
Enthaltungen:	0
Befangen:	0

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 21.12.2015

§ 3

öffentlich

Vereinsförderung – Bericht über die Grundförderungen und Abrechnung der Sonderförderungen 2015 und Vergabe der Sonderzuschüsse 2016

I. Sachvortrag

Die Förderung der Vereine durch die Gemeinde Salem ist den Richtlinien vom 24.02.2001, geändert durch Gemeinderatsbeschluss vom 27.03.2012, geregelt. Die Richtlinien sehen verschiedene Förderkategorien vor. Die Grundförderung, die Jugendförderung und die Sonderförderung. Neben diesen finanziellen Förderungen werden den Vereinen unentgeltlich geeignete Räume und Sportstätten für ihre regelmäßige Vereinsarbeit zur Verfügung gestellt.

1. Grundförderung

Hierfür erhalten folgende Vereine:

Musikverein Harmonie Lippertsreute	550,00 €
Kameradschaftskasse Feuerwehr	2.050,00 €
Musikverein Beuren	800,00 €
Musikverein Neufrach	800,00 €
Musikverein Mimmenhausen	800,00 €
Musikverein Weildorf	800,00 €
DRK Salemertal	1.000,00 €
	6.800,00 €

2. Jugendförderung

Hier stellt der Gemeinderat jährlich, neben der Grundförderung von 6.800,00 € - insgesamt **11.250,00 €** zur Verfügung. Diese teilen sich in nachstehende Pauschalförderung von 1.000,00 € und 10.250,00 € auf.

Musikverein Harmonie Lippertsreute	150,00 €
DRK Salemertal	300,00 €
Jugendfeuerwehr	550,00 €

Die Verteilung der 10.250,00 € erfolgt entsprechend der Anzahl der jugendlichen Mitglieder:

Musikverein Beuren (inklusive Grundförderung)	1.060,00 €
Musikverein Neufrach (inklusive Grundförderung)	1.490,00 €
Musikverein Mimmenhausen (inklusive Grundförderung)	1.770,00 €
Musikverein Weildorf (inklusive Grundförderung)	1.140,00 €
FC Rot-Weiß Salem	3.740,00 €
FC Beuren-Weildorf	1.250,00 €
TSV Mimmenhausen	2.070,00 €
TC Salem	490,00 €
DLRG	340,00 €
Schützenverein Salemertal	90,00 €

3. Sonderförderung 2015

Zu dem jährlich zur Verfügung gestellten Betrag von 10.250,00 € kommen die nicht ausgeschöpften Mittel aus den Vorjahren in Höhe 12.586,36 € hinzu, sodass 2015 **22.836,36 €** zur Verfügung standen.

Die Zuschussanträge sind jeweils bis zum 30.11. des Vorjahres schriftlich bei der Gemeinde mit genauer Projektbeschreibung sowie Finanzierungsplan und Darlegung der finanziellen Situation des Vereins zu beantragen.

Über die Verteilung der Mittel entscheidet ein Gremium aus 5 Vereinsvertretern, das in einer Versammlung aller Salemer Vereine für die Dauer von 4 Jahren gewählt wird. Das Gremium ist bis 2018 gewählt. Ihm gehören Arthur Keller, Dieter Jerg, Thomas Notheis, Günther Maurer und Florian Harnau an.

Das Gremium hat in seiner Sitzung am 03.12.2014 die Verteilung der Sonderförderungszuschüsse beschlossen. 8 Vereine erhielten eine Sonderförderung für das Jahr 2015. Die Höhe der Zuwendungen und die tatsächlich abgerufenen Mittel ergeben sich aus der Anlage 144. Demnach wurden 2015 10.066,90 € ausbezahlt.

4. Sonderförderung 2016

Für das Jahr 2016 sind insgesamt 6 Anträge auf Sonderförderung bei der Gemeindeverwaltung eingegangen. Es stehen 23.019,46 € zur Verfügung.

Die beantragten und bewilligten Mittel sind aus der Anlage 145 ersichtlich.

II. Antrag des Bürgermeisters:

Von der Abrechnung der Grundförderung und der Sonderförderungszuschüsse für das Jahr 2015 und der Vergabe für 2016 zustimmend Kenntnis zu nehmen.

III. Hiervon nimmt der Gemeinderat Kenntnis

Gemeinde Salem
Niederschrift über die Beratungen
des Gemeinderates vom 21.12.2015

§ 4

öffentlich

Verabschiedung von Gemeindeoberverwaltungsrat Manfred Meschenmoser,
Amtsleiter des Amtes für Bauwesen und Liegenschaften

I. Sachvortrag

Gemeindeoberverwaltungsrat Manfred Meschenmoser wird zum 12.02.2016 aus seinem Amt bei der Gemeindeverwaltung Salem ausscheiden und in den Ruhestand eintreten.

Herr Meschenmoser hat seine Ausbildung für den gehobenen Dienst der allgemeinen Finanzverwaltung von 1969 bis 1974 absolviert und war anschließend ein Jahr lang beim Staatlichen Liegenschaftsamt Konstanz tätig.

Seit 01.10.1975 ist Herr Meschenmoser bei der Gemeinde Salem tätig, zunächst als Leiter der damaligen Baurechts- und Liegenschaftsverwaltung. Zu seinen Aufgaben gehörten insbesondere die Bereiche Liegenschaftswesen, Bauordnungsrecht, Straßenverkehrsrecht und Ortsplanung. Von 1987 bis 2000 übernahm Herr Meschenmoser als Amtsleiter die Verantwortung für die Grundbuch- und Liegenschaftsverwaltung, die im ehemaligen Rathaus in Mimmehausen untergebracht war. Er musste sich dafür in die umfangreichen Aufgabengebiete Grundbuchwesen sowie Wirtschafts- und Verkehrsförderung neu einarbeiten.

Im Jahr 2000 wurden im Rahmen der Neustrukturierung der Gemeindeverwaltung die Grundbuch- und Liegenschaftsverwaltung, die Bauverwaltung mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie die Baurechtsverwaltung zur Bau- und Liegenschaftsverwaltung zusammengefasst. Herrn Meschenmoser wurde die Leitung dieser neugebildeten Abteilung übertragen. Er hatte dabei die schwierige Aufgabe, sich in dieses umfangreiche und teilweise neue Aufgabengebiet einzuarbeiten, Arbeitsrückstände aufzuarbeiten und das Personal der verschiedenen Abteilungen in das neue Amt zu integrieren.

Während seiner 40jährigen Dienstzeit bei der Gemeinde Salem zeichnete sich Herr Manfred Meschenmoser durch seinen hohen persönlichen und unermüdlichen Einsatz im Interesse der Gemeinde und ihrer Bürgerschaft aus. Sein umfangreiches Arbeitsgebiet erforderte umfassende Kenntnisse in Verwaltungsabläufen und technischen Bereichen. Bei seiner Tätigkeit waren oft sehr schwierige Verhandlungen zu führen, wobei es ihm stets gelang, sehr gute Verhandlungsergebnisse im Interesse der Gemeinde zu erzielen. Als Vorgesetzter war Herr Meschenmoser nicht nur für die sieben Mitarbeiter der Bau- und Liegenschaftsverwaltung, sondern auch für das Personal im Bauhof, bei der Kläranlage, der Wasserversorgung und zeitweise auch für die Hausmeister verantwortlich.

II. Aussprache

Der Vorsitzende würdigt die Verdienste von AL Meschenmoser mit den folgenden Worten:

„Er ist nicht nur dienstältester, sondern inzwischen auch unser an Jahren ältester Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung Salem. Seine Ausbildung für den gehobenen Dienst der allgemeinen Finanzverwaltung absolvierte Manfred Meschenmoser von 1969 bis 1974. Im direkten Anschluss an seine Ausbildung war er für ein Jahr beim Staatlichen Liegenschaftsamt in Konstanz beschäftigt. Dann folgte der Wechsel zur Gemeinde Salem. Seit 1975, also seit 40 Jahren, sind Sie nun bei der Gemeinde Salem beschäftigt. Zuerst als Leiter der damaligen Baurechts- und Liegenschaftsverwaltung. In den „Anfangsjahren“ der noch jungen Gemeinde Salem ging es damals schwerpunktmäßig um die Ausweisung von neuen Baugebieten.

Sehr geehrter Herr Meschenmoser, seit Ihrem Amtsantritt in der Gemeinde gab und gibt es wohl keinen Bebauungsplan, der nicht durch ihre Hände gegangen ist. Von 1987 bis 2000 wurde Ihnen dann die Verantwortung für die Grundbuch- und Liegenschaftsverwaltung, die damals noch im ehemaligen Rathaus in Mimmenhausen untergebracht war, übertragen. Neben dem Grundbuchwesen zählte auch die Wirtschafts- und Verkehrsförderung in der Gemeinde zu diesem neuen Aufgabengebiet. In dieser Funktion hatten Sie einen wesentlichen Anteil an der Realisierung und Umsetzung des Gewerbeparks Salem, sowie der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im westlichen Bodenseekreis mit Sitz in Mimmenhausen die später in der WFB aufging. Ich habe mir auch sagen lassen, dass Sie damals vielfach als Bürgermeister von Mimmenhausen bezeichnet worden sind, sicher nicht ganz zu Unrecht, denn Sie hatten ja Ihr eigenes Rathaus in Mimmenhausen, ein sehr umfangreiches Aufgabengebiet, das Sie zudem unabhängig und „außerhalb der Schusslinie“ von Peter Allgaier leiten und lenken konnten. Da ist auch mehr als verständlich, dass es Ihnen nicht leicht gefallen ist, Ihr „Reich“ in Mimmenhausen zu verlassen, um im Rahmen der Neustrukturierung der Gemeindeverwaltung im Jahr 2000 die Amtsleitung der neuen Bau- und Liegenschaftsverwaltung im jetzigen Rathaus zu übernehmen. Ihre Aufgabe war es, sich gründlich und schnell in die neue Materie einzuarbeiten und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Abteilungen in das neue Amt zu integrieren. Seit diesem Zeitpunkt, also seit dem Jahr 2000, haben wir über 63 Millionen € allein in Neubauprojekte investiert, die federführend alle über Ihren Schreibtisch gegangen und abgewickelt worden sind.

Ich möchte es mir nicht nehmen lassen und einfach ein paar Schlüsselprojekte im Rückblick zu nennen:

Ein Dauerbrenner während der vergangenen 15 Jahre waren ganz sicher die Neuinvestitionen in unsere Schulen, die nicht nur grundlegend modernisiert, sondern vor allem auch an veränderte pädagogische Konzepte angepasst werden mussten. Buchstäblich in jeder Schule in Salem wurden in diesem Zeitraum Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen durchgeführt. Dazu zählen die Grundschulen Mimmenhausen, Neufrach und Beuren, sowie die Förderschule und auch die Sonnenbergschule. Im Bildungszentrum Salem hätten Sie eigentlich gleich ein eigenes Büro einrichten können, wenn man an den Erweiterungsbau, die Altbausanierung, den Umbau für die Ganztagschule mit Mensa und Bibliothek, die Erweiterung der Sporthalle oder an die Neugestaltung des Busbahnhofes denkt.

Nicht vergessen zu erwähnen, möchte ich die aktuellen Planungen und Überlegungen für die Modernisierung der Fachräume und die Umsetzung von weiteren Lernateliers im Altbau.

In Erinnerung rufen möchte ich auch:

- den Neubau unseres Bauhofes
- den Umbau im Rathaus mit Sanierung des großen Sitzungssaales
- die Maßnahmen bei den DGHs Oberstenweiler, Buggensegel, Mittelstenweiler und Beuren
- die Projekte im Rahmen der Ortskernsanierung Beuren
- die Hochwasserschutzmaßnahmen und die Historische Kegelbahn und der Dorfplatz Weildorf
- und vor allem die Neugestaltung des Schlosssees zur Freizeit- und Erholungsanlage mit Wasserspielplatz, Robinsoninsel sowie neuem Kiosk- und Umkleidegebäude

Auch größere und kleinere Projekte, ob bei der Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung, beim Flussbauverband (die Erhöhung der Dammkrone habe ich noch in guter Erinnerung), bei der Breitbandverkabelung und im Straßenbau standen Jahr für Jahr an. Neben einem Ausbauprogramm für die Gemeindeverbindungs- und Ortsstraßen haben wir uns gemeinsam auch auf den Weg gemacht, um beitragspflichtige Straßen zu sanieren und auszubauen. Beispielhaft darf ich den Ausbau der Alten-Neufracher-Straße und die Markgrafenstraße nennen. Ein Dauerthema war für uns auch die gewerbliche Entwicklung in der Gemeinde, verbunden mit der Neuansiedlung von weiteren Betrieben. Von elementarer Bedeutung war und ist dabei die Grundstücksverfügbarkeit. Mit großem Geschick und stets auch mit dem notwendigen Fingerspitzengefühl haben Sie die für uns notwendigen Grundstücksverhandlungen vorbereitet und mit Erfolg zum Abschluss gebracht. Und noch in den letzten Tagen, kurz von Ihrem Ruhestand, konnten wir weitere 10 Hektar Gewerbefläche für die Gemeinde erwerben. Damit sind wir auch in den zukünftigen Jahren gerüstet und hervorragend aufgestellt. Und dass die Grundstücksverhandlungen nicht immer einfach waren, und sich teilweise über Jahre hinwegzogen, das haben wir beim Erwerb des Bahnhofgebäudes und der Grundstücke entlang der Bahnhofstraße auch leidvoll erfahren müssen. Entscheidend aber ist: Das Ergebnis stimmt.

Lieber Herr Meschenmoser, im Fokus der zurückliegenden Jahre stand zweifelsohne die Entwicklung unserer „Neuen Gemeindemitte“. Ein Projekt, das die Gemeinde Salem einen bedeutenden Schritt weiter nach vorne bringen wird. Wir beide haben in die Vorbereitung und Umsetzung dieses Vorhabens sehr viel Zeit, Kraft und Energie investiert. Gelegentlich gab es auch Momente, wo es einen Schritt vor und zwei Schritte wieder zurückging. Davon haben Sie sich nicht entmutigen lassen. Jetzt sind aber die Weichen gestellt. Der Architektenwettbewerb für das neue Rathaus läuft und auch die Ausschreibung für den Investorenwettbewerb haben wir in den letzten Tagen auf den Weg gebracht. Sehr gerne hätte ich Sie beim Spatenstich, nein lieber bei der konkreten Umsetzung der Neuen Gemeindemitte, mit dabei gehabt. Das hat jetzt zeitlich nicht mehr geklappt. Aber eines ist sicher: Einen wesentlichen Anteil an diesem Projekt, den haben Sie eingebracht und geleistet. Dafür lieber Herr Meschenmoser sage ich Ihnen herzlichen Dank. Natürlich gab es in Ihrer Laufbahn auch einzelne Vorhaben, in die Sie viel Zeit und Energie investiert haben, und es nicht zur Umsetzung kam. Zum Beispiel die Planung für die Südumfahrung Neufrach.

Lieber Herr Meschenmoser, seit nunmehr 40 Jahren sind Sie bei der Gemeinde Salem beschäftigt. In dieser Zeit fanden 8 Kommunalwahlen statt. Das heißt, 8 Veränderungen im Hauptorgan der Gemeinde. Und jedes Mal mussten Sie und die Verwaltung sich auf diesen nicht immer leichten Veränderungsprozess ein- und umstellen. Daneben mussten Sie 3 Bürgermeister aushalten bzw. ertragen, jeder mit seinem eigenem Charakter, mit seinen eigenen Zielen und Schwerpunkten in der politischen Arbeit. Heute verabschieden und verlieren wir mit Ihnen einen unserer wichtigsten Mitarbeiter und Amtsleiter, den wir haben. Als Vorgesetzter und Chef waren Sie neben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bau- und Liegenschaftsamt

auch für die Kläranlage, die Wasserversorgung und den Bauhof und deren Mitarbeiter zuständig und verantwortlich. Und Herr Meschenmoser, Sie waren ein sehr guter Chef, sie waren ein guter Vorgesetzter. Sie waren stets ein Vorbild für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und vor allem haben Sie immer sehr großen Wert auf ein gutes Betriebsklima, auf ein gutes Miteinander gelegt. Und das ist ihnen immer sehr gut gelungen. Ihrem persönlichen und unermüdlichen Einsatz, den Sie über Jahrzehnte hinweg bis zum letzten Tag Ihrer aktiven Arbeitszeit geleistet haben, zolle ich höchste Anerkennung und Wertschätzung. Sie werden mir, Sie werden uns fehlen. Vermissen werden wir auch Ihren umfangreichen Erfahrungsschatz aus 4 Jahrzehnten Kommunalentwicklung, der uns mit Ihnen verloren geht.

Lieber Herr Meschenmoser, Sie haben sich nicht nur als Amtsleiter und Vorgesetzter in der Gemeinde einen guten Namen erworben. Sie waren auch immer ein sehr beliebter und freundlicher Kollege, der gerne in geselliger Runde, ob beim Betriebsausflug oder bei sonstigen Anlässen, auch das eine oder andere Gläschen Wein mitgetrunken hat. Legendär dabei waren und sind die Skatrunden mit Raimund Graf, Wilfried Tressel und Peter Allgaier. Die Skatrunde gibt es wohl schon fast so lange, wie Sie bei der Gemeinde Salem beschäftigt sind. Man sagt Ihnen auch nach, dass Sie lieber gewinnen als verlieren. Das ist auch so in Ordnung. Wer verliert schon gern...

Lieber Herr Meschenmoser, heute heißt es nun Abschied zu nehmen. Ich mache keinen Hehl daraus. Mir fällt es schwer, Sie in den Ruhestand gehen zu lassen. Die Gemeinde Salem und auch ich persönlich haben Ihnen sehr viel zu verdanken. Viele Projekte in der Gemeinde, die in den zurückliegenden Jahren umgesetzt werden konnten, tragen Ihre Handschrift. Mit unglaublich viel Herzblut und Leidenschaft haben Sie sich engagiert und einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die Gemeinde Salem heute so gut dasteht. Dafür sage ich vielen Dank und darauf können Sie selbst auch zu Recht stolz sein. Und lieber Herr Meschenmoser, in meiner bisherigen Laufbahn habe ich noch niemanden kennengelernt, der so pflichtbewusst, so aufrecht und so korrekt seine Aufgaben wahrgenommen und erfüllt hat, wie dies bei Ihnen der Fall ist. Ich habe von Ihnen einiges gelernt und mitgenommen. Dafür vielen Dank. Im Namen von uns allen darf ich Sie heute aus Ihrer aktiven Laufbahn verabschieden. Den Zeitpunkt haben Sie selbst gewählt. Denn seit langem steht für Sie fest, dass es neben dem Berufsleben auch noch andere Interessen, Wünsche und Herausforderungen gibt. Und diese sollen künftig bei Ihnen im Vordergrund stehen.

Lieber Herr Meschenmoser,
Herzlichen Dank und alles erdenklich Gute für Ihren Ruhestand.“

AL Meschenmoser dankt dem Gemeinderat und seinen Kollegen für alles, was er in den vergangenen 40 Jahren erleben durfte. Die Tätigkeit in Salem hat ihm immer Spaß gemacht und nach seinem Eindruck ist die Zeit in Salem wie im Fluge vorbeigegangen. Zu Beginn seiner Tätigkeit bei der Gemeinde Salem hat er nie damit gerechnet, dass er solange an diesem Arbeitsplatz bleibt. Dies macht deutlich, dass ihm seine Arbeit Freude bereitet und er vor allem auch immer nette und gute Kolleginnen und Kollegen hatte. Auch „meist“ wegen der guten Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat hat er sich in Salem wohl gefühlt. Mit allen drei Bürgermeistern, mit denen er zusammenarbeitete, hatte er ein gutes Verhältnis. AL Meschenmoser betont, dass er selbst und die Kollegen stets leistungsorientiert gearbeitet haben und bemüht waren, das Beste für Gemeinde und Bürger zu erreichen. Er freut sich nun auf den Ruhestand und darauf, seine Tage frei mit der Familie gestaltet zu können.

Der Vorsitzende überreicht AL Meschenmoser als Geschenk von den Kolleginnen und Kollegen sowie der Gemeinde einen Gutschein für zwei Zeppelinflüge über Salem.

III. Hiervon nimmt der Gemeinderat Kenntnis